

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 27

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesucht wird ...

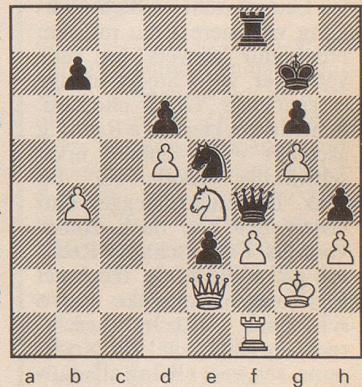
Sie war 1,80 Meter gross, von schlanker Statur, hatte kastanienbraunes Haar, war sportlich gestählt und sprach geistreich und gewandt. Über ihr reizvolles, Charme ausströmendes Wesen war sich Freund und Feind einig. Alles, was sie tat, stand im Zeichen ihrer Würde. Selbst ihren Tod wusste sie als Martyrtod zu inszenieren. Die letzte Nacht verbrachte sie im Kreis ihrer getreuen Frauen und hörte sich das Evangelium an, aus dem man ihr vorlas. Um sechs Uhr früh stand sie auf und kleidete sich sorgsam wie zu einer Feier: Sie trug ein schwarzes Kleid aus Satin, mit Samt verbräm't, darunter ein blutrotes Unterkleid, damit ihr eigenes Blut weniger sichtbar würde. Als sich ihr der protestantische Dekan nähern wollte, rief sie: «Ich bin die alte römische katholische Religion gewohnt und gebe mein Blut für sie!» 44 Jahre alt, bestieg sie das Schafott. Dann traten die beiden schwarzgekleideten und maskierten Henker vor, um sie um Verzeihung zu bitten. «Ich vergebe Ihnen von ganzem Herzen, denn Ihr werdet, so hoffe ich, meinem Leben ein Ende bereiten.» Nun wurden ihr die Augen mit einem goldbestickten Tuch verbunden. Hierauf kniete sie würdevoll nieder. Noch als ihr Kopf auf dem Richtblock lag, bewahrte sie Haltung. Einzig der Henker vereitelte den von ihr gewünschten würdigen Abgang: Der erste Hieb ging daneben; ein Röcheln entrang sich ihrer Kehle. Der zweite führte tief in den Nacken und liess das Blut grell aufspritzen. Doch erst beim dritten Schlag löste sich der Kopf vom Rumpf. Als ihn der Henker hochhob, hielt er die Perücke in der Hand. Ihr Haar war das einer alten Frau, eisgrau und kurz geschoren. Als der Henker den blutüberströmten Rumpf aufhob, rührte sich etwas unter ihren Kleidern. Ihr kleiner Terrier kroch blutverschmiert hervor, bellte, biss und kläffte und kämpfte besser für seine Herrin als manche, die ihr Treue geschworen hatten.

Wie hieß die hohe Dame?

(Antwort auf Seite 30)

Die Schachkombination

Schach wäre an sich eine Einzeldisziplin, denn man sitzt in einer Partie allein am Brett und hat nur einen Gegner gegen sich, auch bei Mannschaftskämpfen, die an mehreren Brettern ausgespielt werden. Und doch kann jeder, der je an einem Mannschaftsanlass teilgenommen hat, bestätigen, dass es dort auch so etwas wie einen Teamgeist gibt. Das zeigt besonders gut die Schweizer



Nationalliga-A-Meisterschaft für Klubmannschaften. Dort dominierte in den letzten Jahren mit der SG Allschwil eine Mannschaft, die an sich von der Stärke der Spieler anderen Teams unterlegen gewesen wäre. Das Rezept für die Titelgewinne 1982, 1984 und 1985 hiess mannschaftliche Geschlossenheit und Freundschaft der Spieler untereinander. Man spielte bei Allschwil füreinander und wuchs so Spiel um Spiel über sich hinaus. Und die Konkurrenz fürchtete sich vor Allschwil als Kampfmaschine, als verschworene Truppe. Diese Tugend scheint sich diese Saison auch die SG Zürich zu eigen gemacht zu haben. Das ohnehin stärkste Team der Schweiz will es dieses Jahr wissen und führt die Tabelle nach drei von sieben Runden an. Im Spitzenkampf gegen eben dieses Allschwil, der 4:4 ausging, gelang dem Zürcher Dragomir Vucenovic, aus ausgebildeter Stellung mit Schwarz spielend, der Sieg gegen den Baselbieter Joachim Rosenthal, wobei er vor allem ausnutzte, dass alle weißen Figuren mit Deckungsaufgaben beschäftigt sind und Weiss so fast in Zugzwang ist. Was spielte er?

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 26

Juni feucht und warm macht den Bauern nicht arm.

Waagrecht: 1 Juni, 2 Cie, 3 Vers, 4 ama, 5 Neill, 6 sea, 7 Sattel, 8 feucht, 9 Bizet, 10 Someo, 11 Niger, 12 Kanal, 13 Aarau, 14 am, 15 BH, 16 Logik, 17 Reger, 18 Se-nat, 19 Runen, 20 Trieb, 21 Muenze, 22 Gigolo, 23 und, 24 Eisen, 25 nur, 26 Reep, 27 Bon, 28 warm.

Senkrecht: 1 Jass, 2 Kal., 3 Amur, 4 Uma, 5 Samos, 6 une, 7 Nation, 8 Gerede, 9 matin, 10 Nebel, 11 Katze, 12 Celio, 13 Treib, 14 ii, 15 so, 16 Elfen, 17 Regen, 18 Letia, 19 Rubin, 20 Gagen, 21 Escher, 22 Gerona, 23 Reh, 24 Rabe, 25 Lur, 26 Satz, 27 Uhr, 28 Norm.